



EUROPÄISCHE
MECKLENBURG - VORPOMMERN
AKADEMIE

Erhaltung und Nutzung von Gutsanlagen,
Herrenhäusern, Schlössern und Parks
Bewahrung eines nationalen und europäischen
Kulturerbes und Wirtschaftsfaktors

Denkmal in Not!

*Das baulich sehr interessante, aber stark vernachlässigte Gutshaus Pinnow,
nordwestlich von Neubrandenburg.*

*Der Gutsbesitzer, Friedrich von Klinggräff, ließ 1862-1869 das Gutshaus
im neugotischen Stil errichten. Besonderheiten sind die Holzgalerien im Innenhof,
die Galerie am Flügelanbau und die schönen Dachausbauten.*

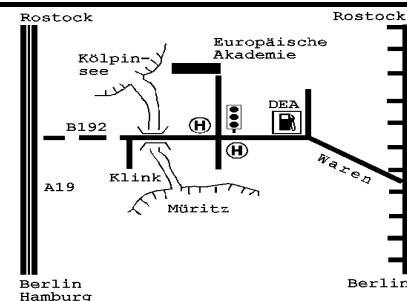
*1996 hat der „Arbeitskreis Denkmalpflege e.V.“, Burg Lohra, das Gutshaus
in Erbpacht von der Gemeinde übernommen.*

*Das Gebäude steht leer und droht zu verfallen, wie viele Denkmalobjekte,
die der Verein in den neuen Bundesländern, so auch in M-V,
in Besitz bzw. Verwaltung hat.*

Seminar

vom 24.04. bis 25.04.2009

**in Waren (Müritz), mit zusätzlichem Angebot einer Busexkursion
im Umfeld von Waren zu Gutsanlagen und Herrenhäusern
für Interessierte und Multiplikatoren**



Teilnehmerbeitrag

Die Tagungsgebühr beträgt	im Zweibettzimmer	90,00 €
	im Einzelzimmer	100,00 €
Tagesgäste:		50,00 €

Teilnehmergebühr für die Exkursion
mit zusätzlicher Übernachtung und Verpflegung: **100,00 €**

Die Veranstaltung ist öffentlich ausgeschrieben und kann auch unter
www.europaeische-akademie-mv.de eingesehen werden.

Anmeldung

Die Anmeldung erbitten wir bis **10.04.2009** auf beiliegender Karte oder telefonisch bei
der Europäischen Akademie.

Ihre Anmeldung gilt als angenommen und verbindlich, wenn Sie keine Absage
erhalten.



EUROPE
DIRECT

INFORMATIONSNETZWERK

EUROPÄISCHE AKADEMIE M-V
AM ELDENHOLZ 23 17192 WAREN (MÜRITZ)
TEL. 03991 / 153710 FAX 03991 / 121369
ORG@EUROPAEISCHE-AKADEMIE-MV.DE

Staatlich anerkannte Einrichtung der Weiterbildung



Veranstaltungen sind politische Bildungsmaßnahmen nach den Förderrichtlinien der
LpB und des Weiterbildungsgesetzes (WBG) M-V.

VORWORT ZUM SEMINAR IX

Zur Einstimmung auf das Seminar wurde in diesem Jahr der Vorworttext aus der Broschüre des Denkmalschutzgesetzes des Landes Mecklenburg-Vorpommern gewählt. (Stand 2001)

Der Text ab Absatz 3 wird deshalb zitiert, weil hier sehr gut zum Ausdruck kommt, dass Denkmalschutz eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe ist und gerade in Mecklenburg-Vorpommern zudem noch einen wichtigen Wirtschaftsfaktor darstellt.

„Ohne seine Vergangenheit ist der Mensch nicht denkbar. Ohne Vergangenheit gibt es keine Gegenwart und keine Zukunft. Denkmalpflege ist folglich Kulturpflege im eigentlichen Sinne: Es geht um unsere eigene Kultur. Eine sorgsame und mit Augenmaß betriebene Denkmalpflege stellt zudem auch einen beachtlichen Wirtschaftsfaktor dar. So sind unsere historischen Innenstädte oder die Großsteingräber auf der Insel Rügen einmalig, um nur zwei Beispiele zu nennen. Sie tragen zur besonderen Qualität unseres Landes bei. Seriöse Investoren, die unser Land dringend benötigt, rechnen auch mit diesen, so genannten „Weichen“ Standortfaktoren.

Praktizierter Denkmalschutz ist eine Investition in die Zukunft und bietet viele Arbeitsplätze.

Diese Aussage gilt sowohl für das Handwerk als auch für den Tourismus in unserem Land. Je besser es uns gelingt, die herrlichen Zeugen unserer Vergangenheit dem Besucher zu erschließen, desto eher wird dieser bereit sein, Mecklenburg-Vorpommern anderen zu empfehlen und selbst wiederzukommen. Nach Schätzungen aus der Wirtschaft zieht jede Mark, die für reine denkmalpflegerische Maßnahmen eingesetzt wird, das sieben- bis zehnfache an privaten Investitionen nach sich. Allein schon aus diesem Grunde sollte jede Anstrengung unternommen werden, gerade in dieses Kulturerbe unseres Landes besonders zu investieren.

Das vorliegende Denkmalschutzgesetz schafft den rechtlichen Rahmen für die Balance zwischen dem notwendigen Erhalt alter Kulturdenkmale, und der ebenso notwendigen Weiterentwicklung unseres Landes. „ Was Du ererbst von deinen Vätern, erwirb es um es zu besitzen“, so hat es bereits Goethe im Faust empfohlen. Dies sollte auch uns Heutigen Anspruch und Ansporn zugleich sein“.

Nun wurde zwar im nebenstehenden Vorwort nicht die vielfältige, noch flächendeckend vorhandene, historische Gutsanlagenarchitektur erwähnt. Aber gerade sie hat das Potenzial, bei entsprechender Pflege, bei entsprechenden Investitionen für ihren Erhalt, die ländlichen Räume in Mecklenburg-Vorpommern aufzuwerten. Viele der pfleglich sanierten Häuser haben schon diese Ausstrahlung. Aber es ist noch viel zu tun. Alle reden zwar davon, die Politiker, die Tourismusmanager, die Wirtschaftsfachleute, aber der schleichende Verfall vieler denkmalgeschützter Gebäude geht weiter. Mancher Politiker sagt, es sind eben zu viele Häuser. Wir als ehrenamtliche Denkmalschützer sagen, das ist eben das unverwechselbare von Mecklenburg-Vorpommern. Ein Markenzeichen, das Besucher anlockt, gilt es zu erhalten und über die Zeit zu retten für nachwachsende Generationen.

Eine Analyse zeigt, dass annähernd 25 % der denkmalgeschützten Gutshäuser noch zum Großteil in einem desolaten Zustand sind. Und diese in der Summe 237 Häuser sind fast alle in privater Hand. Weshalb dieser weitere Verfall? Wir hatten uns doch durch die Privatisierung die Rettung der vielen Häuser versprochen. Speziell die Klärung dieser Frage sollte ein Schwerpunkt des Seminars sein, um mit der Ursachenerkenntnis dem weiteren Verfall entgegenwirken zu können. Gerade die Nachwendezeit hat schon viel zu viel Denkmalsubstanz vernichtet, so dass wir es uns nicht leisten sollten, weitere Verluste hinzunehmen.

Dem Prinzip folgend, immer wieder neue Referenten für die Seminare zu gewinnen, wird auch im Jahr 2009 entsprochen. Denn nicht zuletzt deshalb ist das Interesse an der Veranstaltungsreihe sehr hoch. Natürlich soll das Seminar wieder dazu beitragen, Entscheidungsträger und interessierte Bürger für den Erhalt der Denkmallandschaft Gutsanlagen in Mecklenburg-Vorpommern mit ihren Herrenhäusern, Schlössern und Parks zu sensibilisieren und zu motivieren. **Denn Investitionen in den Denkmalschutz sind nicht rückwärtsgerichtet, es sind Investitionen in die Zukunft.**

Sie sind herzlich eingeladen. Nutzen Sie die Diskussionsmöglichkeiten nach den einzelnen Redebeiträgen.

Wünschen wir uns gemeinsam viel Erfolg für die Sache.

Seminarleitung und –vorbereitung:

Richard Petzoldt, Fünfseen, OT Rogeez

Stiftung Herrenhäuser und Gutsanlagen M-V
und AG Gutsanlagen in M-V e.V.

Andreas Handy

Geschäftsführer Europäische Akademie
Mecklenburg-Vorpommern e.V.

Tagungsablauf:

Freitag, 24. April 2009

- bis 09.00 Uhr Anreise
- 09.30 – 10.00 Uhr **Begrüßung der Teilnehmer**
Andreas Handy
Impulsstatement zur Erhaltung der Gutsanlagen
Rolf-Peter Bartz, Vorsitzender der AG Gutsanlagen M-V
Einführung in die Thematik und Klärung der Erwartungshaltung
Richard Petzoldt
- 10.00 – 10.45 Uhr **Eröffnungsreferat**
Dr. Enoch Lemcke, Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur
- 10.45 Uhr Kaffee-/Teepause
- 11.15 - 12.15 Uhr **Die Privatisierung der Gutshäuser in M-V ist zum Großteil vollzogen, dennoch geht bei vielen Häusern der schleichende Verfall weiter. Eine kritische Betrachtung mit Lösungsvorschlägen**
von Prof. Dr. Dr.-Ing. E.h. Gottfried Kiesow, Vorsitzender des Vorstandes der Deutschen Stiftung Denkmalschutz
- 12.30 Uhr Mittagessen
- 13.30 – 14.15 Uhr **Die Baukultur im ländlichen Raum in M-V - Stand und Perspektiven. Die Bedrängung der historischen Gutsanlagenarchitektur durch Bausünden anhand von Beispielen**
Joachim Brennecke, Dipl. Ing., Architekt, Präsident der Architektenkammer M-V
- 14.15 - 15.00 Uhr **Kann der Schrumpfung der Bevölkerung im ländlichen Raum in M-V entgegengewirkt werden? Wie hoch ist der Stellenwert, den dazu die Förderung der flächendeckenden Denkmallandschaft der ehemaligen Gutsanlagen und Parks leisten kann ?**
Dr. Claudia Neu, Johann Heinrich v. Thünen Institut, Braunschweig
- 15.15 Uhr Kaffee-/Teepause
- 16.00 – 16.45 Uhr **Die Erhaltung des Kulturerbes Gutsanlagen, eine gesellschaftliche Verantwortung und Aufgabe - am Beispiel ausgewählter Objekte in Ost-Vorpommern**
Günter Göbel, Dipl. Ing. (FH), Zepernick b. Berlin

- 17.00 – 17.45 Uhr **Strategie zur Eindämmung von politisch-ideologischen Einflüssen auf das Kulturgut Gutsanlagen in M-V a.B. des Landkreises Parchim**
Felix L. Lüdemann, Dipl. Kaufmann, Weitendorf
- 18.15 Uhr Abendessen, danach informeller Erfahrungsaustausch

Samstag, 25. April 2008

- 08.00 Uhr Frühstück
- 09.00 – 09.45 Uhr **Der Landkreis Bad Doberan stellt seine Gutsanlagen vor, seine Problemfälle, aber auch Häuser, die sich einer Wiederbelebung erfreuen.**
Sabine Kraus, Dipl. Architektin, Untere Denkmalschutzbehörde des Landkreises Bad Doberan
- 09.45 - 10.30 Uhr **Geschichtliches über Schloss und Gutsanlage Zinzow. Erfahrungsbericht, wie Herrenhaus, Gutsbrennerei, Wirtschaftsgebäude und 14 ha Park mit neuem Leben erfüllt wurden.**
Dr. med. Jost Vielhaber, Zinzow bei Friedland
- 10.45 Uhr Kaffee-/Teepause
- 11.30 - 12.30 Uhr **Hermann Reichsgraf von Schwerin als Bauherr in Mecklenburg-Strelitz und der Uckermark 1827 – 1858**
Dr. Detlev Graf v. Schwerin v. Schwanefeld, Berlin
- 12.30 Uhr Mittagessen
- 13.30 - 14.15 Uhr **Geschichtliches über die Gutsanlage Zwiedorf, östlich von Stavenhagen. Die Sanierung des Hauses zum Alterswohnsitz**
Prof. Dr. med. Werner Klempt, Zwiedorf
- 14.15 – 15.00 Uhr **Herrenhäuser ohne Herren Ostelbische Geschichtsorte im 20. Jahrhundert, von der Elbe bis in das Baltikum.**
Dr. phil. Herle Forbrich, Hamburg
- 15.00 – 15.30 Uhr **Auswertung des Seminars**
Richard Petzoldt
- 16.00 Uhr **Abfahrt zur Exkursion/ Programm siehe unten**

Anmerkung:

Die im Tagungsablauf freigelassenen Zeiten dienen als Pufferzeiten für längere Rede- und Diskussionsbeiträge.

Zusätzlich zum Programm wird wieder eine Fotoausstellung über Gutsanlagen zu sehen sein.

Sonntag, 26. April 2008

- 08.00 Uhr Frühstück
09.00 Uhr Abfahrt mit dem Bus
09.45 Uhr **Basedow**, Schloss bis 1945 im Besitz der Grafen von Hahn
Führung über den Gutshof zur großen Schlossanlage, durch den Lenné-Park, zum Marstall und in die Kirche mit der ältesten erhaltenen Barockorgel in Mecklenburg-Vorpommern.
In der Zeit der Romantik (1795 bis 1830) wurde der Ort zu einem Gesamtkunstwerk gestaltet.
- 12.00 Uhr **Faulenrost**
Große Gutsanlage, ehemals im Besitz der Grafen auf Remplin bei Malchin.
Das Schlossgebäude (Sommerschloss) wurde nach 1945 als Schule genutzt und ist am 13.01.1969 durch Überheizung von Öfen in Brand geraten. Die Ruine wurde später beseitigt.
Sehr imposant wirken die noch erhaltenen Gebäude des Ehrenhofes. Auf einer Tafel, die die Gemeinde aufstellen ließ, sind sehr anschaulich das ehemalige Schloss und weitere Gebäude im Ort abgebildet.
Außerdem ist der Standort des Schlosses durch Grundrissmauerwerk nachgestellt worden.
Ein sehr großer Park, teilweise fremd genutzt, schließt sich an das Gutsensemble an. Hier ist auch noch eine Turmhügelanlage erkennbar.
- 12.30 Uhr Mittagessen im Welshof von Faulenrost, einer beliebten Fischgaststätte
- ca. 13.30 Uhr Rückfahrt zur Akademie

Programmänderungen vorbehalten.

Mindestteilnehmerzahl für die Exkursion: 25 Personen

Exkursionsprogramm:

Samstag, 25. April 2009

- 16.00 Uhr Abfahrt mit dem Bus
16.20 Uhr **Walow**, Kurzstopp vor dem Herrenhaus
1872 wurde das Haus nach Plänen des Architekten Heinrich Thormann erbaut, Bauherr war die Familie von Flotow.
Der imposante zweigeschossige Putzbau in neugotischen Architekturformen ist seit 1995 in Privatbesitz und leer stehend. Das Gebäude wartet auf seine Sanierung und adäquate Nutzung.
- 16.45 Uhr **Rogeez**, Kurzstopp vor dem Herrenhaus .
Typischer klassizistischer Gutshausbau aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts, Bauherr war die Familie von Bülow.
Das Haus und der Park sind vor 3 Jahren bestens saniert worden und befinden sich in privatem Besitz.
- 17.15 Uhr **Finken**, Führung des Bürgermeisters durch das Dorf
Zum Programm gehört die Besichtigung
- der sanierten **Rundscheune**, in Nutzung als Gemeindezentrum
- der **Kirche**, die von der Gemeinde saniert wurde
- des leer stehenden **Herrenhauses**, ehem. im Besitz der Grafen v. Blücher und des **Mausoleums** im Park.
- 19.00 Uhr **Woldzegarten** /Gutshof
Besichtigung der Konzertscheune –
ehemals Stall-/Speichergebäude - ein bis zu 600 Personen fassender beheizbarer Veranstaltungsraum mit guter Akustik wurde hier geschaffen, in dem u. a. auch Konzerte der „Mecklenburg-Vorpommern Festspiele“ stattfinden.
Anschließend **Abendessen** im Restaurant des gut sanierten Gutshofes mit einem Vortrag über die Geschichte des Gutshofes und seine heutige Nutzung.

Danach Rückfahrt in die Europäische Akademie zur Übernachtung